

Rettungsmission im Miniaturformat

Viel zu entdecken bei Adventsfahrttagen des Modellbahnclubs: Alljährlich zur Vorweihnachtszeit gewähren die Bastler den Fans liebevoll gestalteter Miniaturwelten einen Blick auf den Ausbaustand ihrer Anlage

Von Petra Ropers

■ **Bünde/Melle.** Ein Anziehungspunkt für kleine und große Besucher bildeten am vergangenen Sonntag die Räume des Modellbahnclubs Melle. Alljährlich zur Adventszeit gewährt der Modellbahnclub den Fans liebevoll gestalteter Miniaturwelten einen Blick auf den Ausbaustand seiner Anlage.

In den Clubräumen am Maschweg drehen acht Aktive das ganze Jahr über mit detaillierter Kreativität am Rad der Zeit. Und dank ihrer unermüdlichen Feinarbeit gibt es auch für regelmäßige Besucher der Adventsfahrttage immer wieder etwas Neues zu entdecken.

Fliegende Störche, umkippende Tannen und alte Damen in Not

Denn Modellbahn ist mehr als etliche Schienenmeter und Züge aus unterschiedlichen Epochen. Mindestens ebenso spannend wie die bis zu 20 Güter- und Personenzüge, die sich über die Strecken bewegen, sind die vielen kleinen Details.

Sie machen etwa den Ausbaubereich der Meller Bahnhofe erst lebendig, der im zurückliegenden Jahr noch erweitert wurde.

„Dort geht es nach Bünde“, erklärte Otto Peters mit einem Augenzwinkern und deutete auf die malerische Hof-Idylle jenseits des Bruchmühlener Bahnhofs, unter der – vor den Augen der Besucher verborgen – die Züge über die Wendeschleife rollen.

Und die Züge sind bei weitem nicht das Einzige, das sich auf der Anlage bewegt: Am Bruchmühlener Bahnhof öffnen und schließen sich auf Knopfdruck die Laderampen anliefernder Lkw, während zeitgleich ein weiterer Lkw sein



Landschaft und Leute: Zahlreiche Besucher folgten der Einladung der Modelleisenbahner, die liebevoll gestalteten Miniaturwelten in Melle zu besichtigen.

FOTO: PETRA ROPERS

Führerhaus abklappt. Ein Stückchen weiter kreist der Storch zielsuchend mit einem Babykörbchen im Schnabel über durch die Lüfte.

Und in der Mittelgebirgs-

landschaft gegenüber blinkt es beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr fröhlich durcheinander. Auch ein echter Einsatz darf nicht fehlen.



Einsatz: Die Feuerwehr gehört bei Modelleisenbahnern immer mit zur Ausrüstung.

Zum Glück wird die alte Dame auf der Brücke jedes Mal rechtzeitig durch die ausfahrende Feuerwehr-Drehleiter gerettet.

Dem Baum neben dem hübschen Forsthaus ergeht es weniger gut: Von mehreren Schüssen aus dem aufblitzenden Lauf des Jägers getroffen, geht die schlanke Tanne auf Knopfdruck wieder und wieder zu Boden. „Ein bisschen Spaß muss sein“, kommentierte Otto Peters die leicht neckische Bereicherung der Anlage.

Für die Besucher bleibt es nicht beim Anschauen allein. An zahlreichen Stationen können sie selbst die Bewegungen in Gang setzen. Dann läuten –

von einem Heizdraht in Gang gesetzt – die Kirchenglocken. Und auf der Großbaustelle wird wieder gearbeitet.

An genügend Arbeit mangelt es auch den Modellbahnern nicht. Sie haben die nächsten Ausbaustufen schon fest ins Auge gefasst: Der Meller Märchenwald soll möglichst originalgetreu im Miniaturformat wiedererstehen. Und im Nebenraum schreitet durch Harald Schierholz der Ausbau der Spur-N-Anlage bestens voran. Vor allem dort ist noch viel zu tun.

Willige Ausbau-Helfer sind deshalb montags und donnerstags ab 17.30 Uhr in den Clubräumen am Maschweg willkommen.